

Correspondent.

Bezugspreis Vierteljährlich: Bei Vorzahlung von dem Postamt 1 Mk., monatlich 35 Pf.; durch die Buchhandlung und die Post bezogen 1,30 Mk., durch den Besteller aus Quid 1,62 Mk. Einzelnummern 5 Pf.
Verkauf wöchentlich 8 mal drittens halb 8 Uhr, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- u. Festtagen; in den Buchhandlungen am Tage vorher abends 8 Uhr.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
8seitiges illustriertes Sonntagsblatt mit 14 tägiger Modebeilage.
4seitige landwirtschaftliche u. Handelsbeilage mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für die erste Zeile oder deren Raum 1 Stadt u. Kreis 10 Pf., für die 2. u. 3. 8 Pf., außerhalb 15 Pf. Kleinste Anzeigen 25 Pf. Resten pro Seite 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. Anzeigen werden von unserer Geschäftsstelle (ohne sämtlichen Namen) abgedruckt.
Nachdruck unserer Originalberichte nur mit Quellenangabe gestattet.
Für unerlangte Einblendungen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 128.

Dienstag den 4. Juni 1907.

33. Jahrg.

Tuberculinum redivivum.

Der erfolgreichste Forscher auf bakteriologischem Gebiete ist unstreitig Dr. Koch, der Direktor des Reichs Gesundheitsamtes. Es gelang ihm namentlich, den Erreger der atypischen Colera und denjenigen der Tuberkulose ausfindig zu machen und die Aussicht auf Schaffung spezifischer Mittel zur Heilung dieser beiden fürchterlichen Krankheiten zu eröffnen. Bald darauf glaubte er sogar, ein aus Reinkulturen der Tuberkulobazillen dargestelltes Spezifikum gegen die Schwindsucht zuhande gebracht zu haben, welches Tuberculin genannt und von der ärztlichen und Laienwelt mit einem wahren Enthusiasmus begrüßt wurde. Von Reichswegen wurde dem Dr. Koch eine Dotation in Höhe von 1 Million Mark zugesprochen, auf deren Annahme er jedoch verzichtete, da der hintere Bote sich zu bald und zu laut einstellte, indem sich die Nachrichten von ärztlicher Seite häuften, nach denen das Tuberculin vergeblich zur Anwendung gekommen sei und hier und da sogar eine Verschlimmerung herbeigeführt habe. Als nun gar Witkow nachwies, dass in der Lunge eines mit Tuberculin behandelten und bald darauf verstorbenen Patienten neue Krankheitskeime sich gebildet hatten, so schien das absprechende Urteil über dasselbe einmütig und für immer gefällt und das Mittel sogar in den Verdacht der Gefährlichkeit gelangt zu sein.

Dr. Kochs bakteriologische Entdeckungen hatten das bakteriologische System Witkows, welches alle Krankheiten auf die Erkrankung von Zellen, d. h. der kleinsten mikroskopisch erkennbaren und selbst einem Degenerationsstadium fähigen Teile des Körpers zurückführt und die dahin die ganze wichtigste Wissenschaft beherrscht hatte, fast erschüttert. Es war nur zu natürlich, daß der von der Unumschließlichkeit und generellen Gültigkeit seiner Lehre seit Degennien festgesetzte überzeugte große Pathologe sich nicht so ohne weiteres gefangen gab, auf die Kochschen Neuerungen mit Mißtrauen blickte und, so lange es anging, die Möglichkeit brönte, daß die Bazillen nicht die Erreger, sondern nur Begleiterscheinungen der betreffenden Krankheiten seien, — und daß er auch jeder Tatsache eine hohe Bedeutung beimaß, die ihm geeignet zu sein schien, Zweifel in die Geisteskraft und Ungefahrlichkeit des Tuberculins zu setzen.

Die befandenen Vertreter Witkows unter den Ärzten, deren Zahl beinahe ausschließlich groß ist, folgten ihm jedoch nicht in Bezug auf die Anweisung der krankheitsregenden Rolle der Bazillen; aber es bedauert, daß es diesem genialsten Beobachter oder Erforscher des Gegenständlichen auf dem Gebiete der Wissenschaft von den Krankheitserscheinungen, dessen Späherauge selbst das Minimalste nicht zu entgehen pflegte, nicht vergönnt gewesen war, der Pathologie und Therapie diese neuen Bahnen zu weisen, — und das Kochsche Heilmittel blieb auch bei ihnen in Mißkredit in der Erwartung, daß es einem anderen gelang würde, ein besseres zu erkennen und darzustellen. Es sollte aber auch nicht an solchen Ärzten, welche sich durch die gegen die Güte der Tuberculins sprechenden Tatsachen in ihrem Glauben an die Heilkraft desselben nicht irre machen ließen. Diese waren sich wahrhaftig der Wahrheit des Sages: „Wenn zwei daselbe tun, ist es nicht immer daselbe“ bewußt und dachten wohl an die Möglichkeit, daß gar mancher Arzt die Eingriffe mit Tuberculin nicht in der rechten Weise bewerkstelligt und überdies an Patienten vorgenommen habe, deren Krankheit schon zu weit vorgeschritten war; und betrieß des von Witkow angeführten Falles werden sie der Meinung gewesen sein, daß die neuen Krankheitskeime durchaus keine Folge der Behandlung mit Tuberculin gewesen zu sein brauchen, sondern schon vorher entstanden gewesen oder von anderen Umständen herbeigeführt worden sein konnten. Dieser Widerspruchslief ließ sie die Versuche mit Kochs Tuberculin fortsetzen, und sie überzeugten sich immermehr von der guten Wirkung desselben. In der Sitzung des Tuberkulose-Kongresses vom 25. Mai kam es zu einer

interessanten Debatte über den Wert des Tuberculins für die Behandlung der Tuberkulose. Man erfuhr dabei, daß so zahlreiche Heilerfolge vorliegen, die mit dem alten Kochschen Tuberculin „oder ähnlichen Präparaten“ erzielt worden sind, daß man an der Wirksamkeit dieser spezifischen Behandlungsweise nicht mehr zweifeln kann. Hervorgehoben wurde, daß es bei der Einleitung einer Tuberkulinfur gar nicht so sehr auf die Wahl des Tuberkulinpräparates, als vielmehr auf die richtige Auswahl der Patienten, vor allem aber auf die den Verhältnissen des Einzelalles angepaßte sorgfältige Methode der Anwendung ankomme. Mit Recht wurde auch betont, daß, wenn das Mittel in manchen Fällen wirkungslos bleibe, dies nicht das geringste gegen seinen Wert beweise, und daß seine Wirkung bedeutend gesteigert werden könne durch die Verbindung mit einer nach allgemein hygienischen Grundsätzen geleiteten Heilfäulenbehandlung. Von besonderer Wichtigkeit ist die Feststellung, daß mit dem Tuberculin auch in vorgeschrittenen Fällen glänzende Erfolge erzielt worden sind.

Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß die übrigen Ärzte nunmehr aufpassen werden, noch länger tatenlos auf die Fertigstellung des schon seit Jahren in Aussicht gestellten, bereits vielfach geordneten neuen Behring'schen Heilserums zu warten, sondern ebenfalls das wieder zur Anerkennung gelangte alte Kochsche Spezifikum zur Anwendung bringen werden.

Das Resultat der bayerischen Landtagswahlen.

Nach den hiesher vorliegenden Meldungen wird der neue bayerische Landtag folgende Zusammensetzung zeigen: Zentrum 99 (bisher 102), Liberale 25 (bisher 23), Freie Vereinigung 19 (bisher 20), Sozialdemokraten 20 (bisher 12). Danach hat das Zentrum eine kleine Einbuße erlitten, die Liberale zeigen eine geringe Zunahme, die konservative Freie Vereinigung ist sich ungefähr gleich geblieben, und die Sozialdemokraten haben 8 Mandate mehr erhalten. Ganz genau läßt sich der Vergleich nicht durchführen, da im vorigen Landtag in bezug auf zwei Wahlkreise eine Wahl überhaupt nicht zustande gekommen war. Die Zunahme der sozialdemokratischen Mandate bedeutet keinen besonderen Erfolg, wenn man erwägt, daß das neue Wahlgesetz nicht nur die Zahl der Wähler nach unten hin erweitert hat, sondern daß bei der gegen früher veränderten Einteilung der Wahlkreise besonders die großen Städte mehr Mandate erhalten haben.

In der Pfalz wurden insgesamt gewählt 13 Liberale, 5 Zentrumsmitglieder, 4 Sozialdemokraten. Von anderen interessanten Einzelresultaten sei erwähnt, daß in München 4 Liberale und 8 Sozialdemokraten gewählt sind, unter den ersteren Dr. Günther und Dr. Däubler, unter den letzteren v. Vollmar. München Land wählte Zentrum. Nach dem alten Wahlgesetz waren unter 9 Abgeordneten von München Land und Stadt 5 Zentrumsmitglieder und 4 Sozialdemokraten gewählt worden. In Nürnberg, das 6 Mandate zu vergeben hatte, erhielten die Sozialdemokraten 5, während im zweiten Wahlkreis der Liberale Häberlein durchkam. In Erlangen wurde der Sozialdemokrat v. Haller gewählt. Da er auch in Nürnberg durchgedrungen ist und er in Erlangen annimmt, so muß in Nürnberg eine Erghwahl ausfallen. In Fürth sind 2 Sozialdemokraten, darunter Segß, gewählt worden. In Hof siegte Dr. Müller-Weinigen (lib.), in Bayreuth Cassmann (lib.). In Aita ist tatsächlich der liberale katolische Farrer Grandinger mit großer Mehrheit gewählt worden. Das Bekanntwerden dieses Resultats wurde mit großem Jubel begrüßt. Es wurde ein Festzug arrangiert. Musik spielte. Farrer Grandinger hielt eine Ansprache und begeisterte die Menge trotz des Vormurses, er habe das Priesterkleid beiseite und die Religion verraten. Er wies darauf hin, daß trotz der Predigten seiner Amtsbrüder gegen

ihn das Volk ihn gewählt habe. In Bamberg-Land, wo beinahe alle den offiziellen Zentrumskandidaten, Freiberger, v. Massen und Esser, aus Zentrumskreisen heraus andere Kandidaten gegenübergestellt worden waren, siegen Massen und Esser. Im allgemeinen sind die bekannten Parteiführer wiedergewählt worden, abgesehen von dem Liberalen Dr. Geiger, der in Erlangen gegen den Sozialdemokraten unterlag.

Bemerkenswert ist noch, daß es bei dem neuen Wahlergebnisse im gewöhnlichen Sinne des Wortes nicht gibt. Gewählt ist, wer mit wenigstens 30 Proz. aller abgegebenen gültigen Stimmen der höchstbestimmte Kandidat ist. Hat keiner der Kandidaten 30 Prozent der Stimmen erhalten, so findet ein zweites Wahlgang statt, bei dem dann derjenige gewählt ist, der die meisten Stimmen auf sich vereinigt, unbeschämter darum, einen wie großen Prozentsatz von Stimmen er erhalten hat. An diesem zweiten Wahlgange können wieder sämtliche Bewerber aus der Hauptwahl teilnehmen, ja selbst ganz neu aufgestellte Kandidaten.

Aus Rußland.

Innerhalb gewohnt es den Anschein, daß auch die Tage der zweiten Reichsduma bald gedröhnt sind. Wie der „Neben. Westf. Zig.“ aus Petersburg gemeldet wird, fand nach Schluß der Donnerstags-Sitzung der Reichsduma eine Beratung höherer Würdenträger statt. Die Lage wird als sehr kritisch angesehen. Es wurde angeordnet, sofort in allen größeren Provinzhauptstädten in Erwartung großer Ereignisse Truppen zu konzentrieren. Es wird vermutet, daß die Auflösung der Duma bevorsteht. Massenarrestierungen wurden vorgenommen. In der Donnerstags-Sitzung war beinahe ausschließlich vom Parlament ein Tadelstoß gegen die Regierung angenommen worden, weil die Erklärungen der Regierungsoffiziere über die Rigauer Folterungen die Dummheit einfach vor den Kopf gestoßen hätten. Die russische Regierung kann es aber nicht vertragen, wenn das Parlament nicht alles billigt, was zur Unterdrückung des Terrors geschieht, und wären es auch die ungerechtesten, dem Gesetz hohnsprechendsten Maßnahmen. Der Konflikt ist also wieder einmal da und dürfte sich durch die letzten Beratungen der Duma noch verschärfen. Am Freitag trat das Parlament in die Beratung ein über das Gesetz betreffend die Verfolgung der Verberührungen von Verbrechen, das am 6. Januar 1907 veröffentlicht worden ist. Die mit der Prüfung des Gesetzes beauftragte Kommission sprach sich gegen das Gesetz aus, da es juristischer Präzision entbehre. Die Debatte wurde auf Montag verlagert und die Sitzung um 6 Uhr abends aufgehoben. Später fand noch eine zweite Sitzung statt, für die jedoch nur Dinge von geringerer Bedeutung zur Beratung standen.

Zur Frage der Immunität der Duma-Mitglieder wird der „Russ. Korresp.“ aus Petersburg geschrieben: Der bekannte Priester Grigory Petrow hat seine Haft überstanden, die er für seine literarische Tätigkeit im Kloster verbüßen mußte. Er kehrte nach Petersburg zurück und will hier seinen Platz in der Reichsduma als Volksvertreter wieder einnehmen. Die geistliche Behörde, die stets im guten Einvernehmen mit der Regierung und der Polizei steht, ist nun darauf bedacht gewesen, ihn in der Duma unschädlich zu machen. Man verfuhr dabei sehr schlau. Unter den Dummamitgliedern befinden sich, außer Grigory Petrow, noch vier Priester, die zu den Kadetten beziehungsweise Trudowites (Arbeitspartei) gehören. Sie hatten manchmal Gelegenheit, in der Duma das Wort zu ergreifen, um die Prinzipien ihrer Parteien von christlichen Standpunkte aus zu verteidigen, was namentlich auf die bürgerlichen Deputierten stark wirkte und natürlich sehr unangenehm für die Regierung war. Nun lud der Petersburger Metropolit Antonius die „Schlechteste“ geistlichen Dummamitglieder am 27. Mai zu sich, und verkündete ihnen einen Ukas des

Beste große
Eier Mandel **80** Pf.
Feinste Tafelbutter **60** Pf.
Otto Gottschalk,
Markt 11.

C. Mielche's Tischlerei
empfiehlt sich

zur Anfertigung
von guten Tischlerarbeiten
Billig und belohnt im Lager sind
Särge aller Art.
Halber Mond, Seitengänge.

Torfstreu,
Torfmuld
in Ballen empfiehlt

Eduard Klaus.

Erlauben Sie mal!

Fussboden-Lackfarben,
streichfertige Oelfarben,
Fenster-Farbe, Schlemmkreide,
Leim, Gyps,
alle Falla Sorten Pinsel
kaufen Sie billigst in der
Kaiser-Drogerie,
Rossmarkt 3.

Beste von hatte ca. 4 Jahre lang
ein vollkommen reines, offenes Bein
mit allen erheblichen Wehth.
Geben alle, die ihr geratet wurden,
möglich anzuwenden, bis Sie die
Wirkung der Salbe in einer
Bekannt. Nach Wiederkehr in
den nur bei keiner Seite, anstaltig
erhalten.

Verhandlungsbüro
Ad. Heine,
bei (21st), 90/10, 1838.

22. Ziehung 5. Klasse 216. Königl. Preuss. Lotterie.
Ziehung vom 1. Juni 1907, vormittags.
Nur die Gewinne über 20 Mark sind den betreffenden Nummern
in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)
13 212 905 [1000] 31 69 654 705 903 1023 72 407 7 503 535 905 [1000]
100 1200 2028 126 203 [1000] 214 [1000] 422 91 503 65 645 828 3 3149 53
210 625 500 213 32 4260 [1000] 123 91 503 65 645 828 3 3149 53
5145 421 55 887 983 6074 81 105 [1000] 412 91 503 65 645 828 3 3149 53
7131 837 [1000] 407 15 59 650 51 674 726 915 8158 597 802 911 [1000]
9077 82 287 885 [1000] 971
10382 511 702 [1000] 419 [1000] 419 [1000] 585 857 908 11135 72
290 [1000] 515 702 14 808 97 12236 335 240 [1000] 92 874 [1000] 974
13216 127 840 11 14800 824 928 419 541 11064 590 818 14338 489
714 840 [1000] 17011 18 88 92 411 607 1847 [1000] 75 705 843 500
19365 830 2 601
1000 231 849 57 440 641 858 85 24131 81 385 435 500 833 [1000] 25025
118 85 435 508 57 805 20 830 [1000] 519 711 [1000] 29081 65 272 341 [1000]
433 [1000] 60 80 533 630 40 2614
30043 120 [1000] 211 311 [1000] 583 630 31061 70 [1000] 109 [1000] 14
280 327 329 840 [1000] 3207 338 213 65 690 75 35927 127 209 858 [1000]
513 908 36041 225 65 67 743 32 643 144 11 [1000] 300 999 999
35209 210 424 71 651 991 [1000] 39399 130 202 311 450 551 600 10 780
[1000] 519
1000 119 420 71 651 991 [1000] 70 11083 33 426 7217 302 310 17
405 [1000] 95 717 [1000] 533 819 415 43300 411 87 44024 457 654 67 818
901 45080 308 540 605 9 838 97 809 78 71 41 600 309 183 [1000] 519
319 413 74 747 580 [1000] 47 225 101 30 324 144 71 41 600 309 183 [1000]
601 440 74 72 1 893 983 [1000] 49 374 301 511 413 737 803 97
[1000] 5094 262 319 425 707 23 712 512 5128 500 810 811 222
[1000] 25025 285 [1000] 320 469 [1000] 500 633 65 89 898 55019 10 [1000]
100 [1000] 211 603 826 54085 400 504 85 659 894 [1000] 55098 113 [1000]
317 851 961 56107 17 [1000] 419 85 301 750 [1000] 81 855 57124 386 902
80 55019 285 85 289 833 831 85 59294 [1000] 200 34 615
60198 310 10 [1000] 418 738 856 61200 [1000] 80 879 416 [1000] 84
62033 211 750 63001 30 195 208 63 311 559 610 814 844 907 28 41 [1000]
64102 42 97 378 359 574 900 1 [1000] 19 1 20 34 144 71 41 600 309 183 [1000]
85 291 007 7 612 27 809 50 66611 80 406 995 856 67149 633 94 717
828 [1000] 809 63120 390 537 [1000] 738 249 291 69019 10 [1000] 55 109
[1000] 235 82 739 83 78
70039 195 888 473 619 14 44 714 25 28 [1000] 7138 243 309 58
451 321 37 39 98 70 72053 67 907 7307 461 34 [1000] 511 8 842
[1000] 72047 [1000] 121 21 291 304 600 808 [1000] 75014 61 189 387
411 19 60 484 38 705 51 76213 81 599 221 130 527 7003 84 448 67 889 95
7803 217 327 454 96 828 89 12 81063 103 [1000] 7 83 492 736 92 908
82289 878 83100 223 412 87 521 [1000] 10 [1000] 610 535 31 [1000] 94
84033 109 31 [1000] 225 250 510 640 12411 320 627 4116 8106 [1000]
240 983 89 424 38 859 87084 193 320 407 601 805 815 [1000] 213 [1000]
311 27 449 719 89130 371 [1000] 95 466 586 622 738 91
90194 319 32 [1000] 93078 187 60 [1000] 411 600 705 304 94137
80 808 310 64 844 75 [1000] 93078 187 60 [1000] 411 600 705 304 94137
217 64 425 74 544 74 736 8719 95029 218 [1000] 315 [1000] 68 316 728
55 830 43 80 [1000] 9400 100 [1000] 9400 100 [1000] 9400 100 [1000]
148 244 72 600 5844 981 [1000] 99 90303 101 23 87 109 893
[1000] 100526 726 927 101058 433 604 85 690 840 [1000] 782 878
103310 35 600 796 [1000] 10400 150 [1000] 10400 150 [1000] 10400 150 [1000]
89 105262 [1000] 720 106017 232 94 754 90 840 107049 103 [1000]
40 887 59 135 106784 745 200 427 [1000] 510 [1000] 17 33 634 [1000] 761
818 47 50 817 47 109199 229 217 87 283
110123 36 200 [1000] 25 303 92 111139 389 [1000] 307 448 679
789 [1000] 941 112068 68 490 85 99 329 [1000] 788 50 833 115019 150
212 42 202 1118 60 1000 [1000] 812 49 828 829 [1000] 788 50 833 115019 150
211 804 90 699 744 [1000] 812 49 828 829 [1000] 788 50 833 115019 150
885 [1000] 118844 [1000] 568 391 45 9179 113006 17 244 459 85 428
944 [1000]
120033 241 556 [1000] 64 671 982 121149 311 [1000] 660 329
429 51 505 640 721 4 888 [1000] 230 122117 49 828 125039 310 277 90
[1000] 801 12213 83 607 607 12411 640 850 125039 310 277 90
478 679 607 [1000] 126197 330 684 64 127095 449 512 614 131
69 128212 248 93 355 399 993 12395 260 621 486 85 61 621 845 95
1300270 824 904 13104 252 1000 [1000] 824 904 13104 252 1000 [1000]
1320073 173 505 244 662 722 133198 256 318 825 637 [1000] 791
134015 100 405 80 159 135011 400 200 10 137685 208 455 829 40
136104 884 [1000] 411 19 282 780 65 10 137685 208 455 829 40
909 61 138996 214 44 388 [1000] 42 606 806 47 139965 438 627
690 [1000]
140011 888 580 141068 8 143 216 344 751 898 142138 296 669

22. Ziehung 5. Klasse 216. Königl. Preuss. Lotterie.
Ziehung vom 1. Juni 1907, vormittags.
Nur die Gewinne über 20 Mark sind den betreffenden Nummern
in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)
13 212 905 [1000] 31 69 654 705 903 1023 72 407 7 503 535 905 [1000]
100 1200 2028 126 203 [1000] 214 [1000] 422 91 503 65 645 828 3 3149 53
210 625 500 213 32 4260 [1000] 123 91 503 65 645 828 3 3149 53
5145 421 55 887 983 6074 81 105 [1000] 412 91 503 65 645 828 3 3149 53
7131 837 [1000] 407 15 59 650 51 674 726 915 8158 597 802 911 [1000]
9077 82 287 885 [1000] 971
10382 511 702 [1000] 419 [1000] 419 [1000] 585 857 908 11135 72
290 [1000] 515 702 14 808 97 12236 335 240 [1000] 92 874 [1000] 974
13216 127 840 11 14800 824 928 419 541 11064 590 818 14338 489
714 840 [1000] 17011 18 88 92 411 607 1847 [1000] 75 705 843 500
19365 830 2 601
1000 231 849 57 440 641 858 85 24131 81 385 435 500 833 [1000] 25025
118 85 435 508 57 805 20 830 [1000] 519 711 [1000] 29081 65 272 341 [1000]
433 [1000] 60 80 533 630 40 2614
30043 120 [1000] 211 311 [1000] 583 630 31061 70 [1000] 109 [1000] 14
280 327 329 840 [1000] 3207 338 213 65 690 75 35927 127 209 858 [1000]
513 908 36041 225 65 67 743 32 643 144 11 [1000] 300 999 999
35209 210 424 71 651 991 [1000] 39399 130 202 311 450 551 600 10 780
[1000] 519
1000 119 420 71 651 991 [1000] 70 11083 33 426 7217 302 310 17
405 [1000] 95 717 [1000] 533 819 415 43300 411 87 44024 457 654 67 818
901 45080 308 540 605 9 838 97 809 78 71 41 600 309 183 [1000] 519
319 413 74 747 580 [1000] 47 225 101 30 324 144 71 41 600 309 183 [1000]
601 440 74 72 1 893 983 [1000] 49 374 301 511 413 737 803 97
[1000] 5094 262 319 425 707 23 712 512 5128 500 810 811 222
[1000] 25025 285 [1000] 320 469 [1000] 500 633 65 89 898 55019 10 [1000]
100 [1000] 211 603 826 54085 400 504 85 659 894 [1000] 55098 113 [1000]
317 851 961 56107 17 [1000] 419 85 301 750 [1000] 81 855 57124 386 902
80 55019 285 85 289 833 831 85 59294 [1000] 200 34 615
60198 310 10 [1000] 418 738 856 61200 [1000] 80 879 416 [1000] 84
62033 211 750 63001 30 195 208 63 311 559 610 814 844 907 28 41 [1000]
64102 42 97 378 359 574 900 1 [1000] 19 1 20 34 144 71 41 600 309 183 [1000]
85 291 007 7 612 27 809 50 66611 80 406 995 856 67149 633 94 717
828 [1000] 809 63120 390 537 [1000] 738 249 291 69019 10 [1000] 55 109
[1000] 235 82 739 83 78
70039 195 888 473 619 14 44 714 25 28 [1000] 7138 243 309 58
451 321 37 39 98 70 72053 67 907 7307 461 34 [1000] 511 8 842
[1000] 72047 [1000] 121 21 291 304 600 808 [1000] 75014 61 189 387
411 19 60 484 38 705 51 76213 81 599 221 130 527 7003 84 448 67 889 95
7803 217 327 454 96 828 89 12 81063 103 [1000] 7 83 492 736 92 908
82289 878 83100 223 412 87 521 [1000] 10 [1000] 610 535 31 [1000] 94
84033 109 31 [1000] 225 250 510 640 12411 320 627 4116 8106 [1000]
240 983 89 424 38 859 87084 193 320 407 601 805 815 [1000] 213 [1000]
311 27 449 719 89130 371 [1000] 95 466 586 622 738 91
90194 319 32 [1000] 93078 187 60 [1000] 411 600 705 304 94137
80 808 310 64 844 75 [1000] 93078 187 60 [1000] 411 600 705 304 94137
217 64 425 74 544 74 736 8719 95029 218 [1000] 315 [1000] 68 316 728
55 830 43 80 [1000] 9400 100 [1000] 9400 100 [1000] 9400 100 [1000]
148 244 72 600 5844 981 [1000] 99 90303 101 23 87 109 893
[1000] 100526 726 927 101058 433 604 85 690 840 [1000] 782 878
103310 35 600 796 [1000] 10400 150 [1000] 10400 150 [1000] 10400 150 [1000]
89 105262 [1000] 720 106017 232 94 754 90 840 107049 103 [1000]
40 887 59 135 106784 745 200 427 [1000] 510 [1000] 17 33 634 [1000] 761
818 47 50 817 47 109199 229 217 87 283
110123 36 200 [1000] 25 303 92 111139 389 [1000] 307 448 679
789 [1000] 941 112068 68 490 85 99 329 [1000] 788 50 833 115019 150
212 42 202 1118 60 1000 [1000] 812 49 828 829 [1000] 788 50 833 115019 150
211 804 90 699 744 [1000] 812 49 828 829 [1000] 788 50 833 115019 150
885 [1000] 118844 [1000] 568 391 45 9179 113006 17 244 459 85 428
944 [1000]
120033 241 556 [1000] 64 671 982 121149 311 [1000] 660 329
429 51 505 640 721 4 888 [1000] 230 122117 49 828 125039 310 277 90
[1000] 801 12213 83 607 607 12411 640 850 125039 310 277 90
478 679 607 [1000] 126197 330 684 64 127095 449 512 614 131
69 128212 248 93 355 399 993 12395 260 621 486 85 61 621 845 95
1300270 824 904 13104 252 1000 [1000] 824 904 13104 252 1000 [1000]
1320073 173 505 244 662 722 133198 256 318 825 637 [1000] 791
134015 100 405 80 159 135011 400 200 10 137685 208 455 829 40
136104 884 [1000] 411 19 282 780 65 10 137685 208 455 829 40
909 61 138996 214 44 388 [1000] 42 606 806 47 139965 438 627
690 [1000]
140011 888 580 141068 8 143 216 344 751 898 142138 296 669

22. Ziehung 5. Klasse 216. Königl. Preuss. Lotterie.
Ziehung vom 1. Juni 1907, vormittags.
Nur die Gewinne über 20 Mark sind den betreffenden Nummern
in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)
13 212 905 [1000] 31 69 654 705 903 1023 72 407 7 503 535 905 [1000]
100 1200 2028 126 203 [1000] 214 [1000] 422 91 503 65 645 828 3 3149 53
210 625 500 213 32 4260 [1000] 123 91 503 65 645 828 3 3149 53
5145 421 55 887 983 6074 81 105 [1000] 412 91 503 65 645 828 3 3149 53
7131 837 [1000] 407 15 59 650 51 674 726 915 8158 597 802 911 [1000]
9077 82 287 885 [1000] 971
10382 511 702 [1000] 419 [1000] 419 [1000] 585 857 908 11135 72
290 [1000] 515 702 14 808 97 12236 335 240 [1000] 92 874 [1000] 974
13216 127 840 11 14800 824 928 419 541 11064 590 818 14338 489
714 840 [1000] 17011 18 88 92 411 607 1847 [1000] 75 705 843 500
19365 830 2 601
1000 231 849 57 440 641 858 85 24131 81 385 435 500 833 [1000] 25025
118 85 435 508 57 805 20 830 [1000] 519 711 [1000] 29081 65 272 341 [1000]
433 [1000] 60 80 533 630 40 2614
30043 120 [1000] 211 311 [1000] 583 630 31061 70 [1000] 109 [1000] 14
280 327 329 840 [1000] 3207 338 213 65 690 75 35927 127 209 858 [1000]
513 908 36041 225 65 67 743 32 643 144 11 [1000] 300 999 999
35209 210 424 71 651 991 [1000] 39399 130 202 311 450 551 600 10 780
[1000] 519
1000 119 420 71 651 991 [1000] 70 11083 33 426 7217 302 310 17
405 [1000] 95 717 [1000] 533 819 415 43300 411 87 44024 457 654 67 818
901 45080 308 540 605 9 838 97 809 78 71 41 600 309 183 [1000] 519
319 413 74 747 580 [1000] 47 225 101 30 324 144 71 41 600 309 183 [1000]
601 440 74 72 1 893 983 [1000] 49 374 301 511 413 737 803 97
[1000] 5094 262 319 425 707 23 712 512 5128 500 810 811 222
[1000] 25025 285 [1000] 320 469 [1000] 500 633 65 89 898 55019 10 [1000]
100 [1000] 211 603 826 54085 400 504 85 659 894 [1000] 55098 113 [1000]
317 851 961 56107 17 [1000] 419 85 301 750 [1000] 81 855 57124 386 902
80 55019 285 85 289 833 831 85 59294 [1000] 200 34 615
60198 310 10 [1000] 418 738 856 61200 [1000] 80 879 416 [1000] 84
62033 211 750 63001 30 195 208 63 311 559 610 814 844 907 28 41 [1000]
64102 42 97 378 359 574 900 1 [1000] 19 1 20 34 144 71 41 600 309 183 [1000]
85 291 007 7 612 27 809 50 66611 80 406 995 856 67149 633 94 717
828 [1000] 809 63120 390 537 [1000] 738 249 291 69019 10 [1000] 55 109
[1000] 235 82 739 83 78
70039 195 888 473 619 14 44 714 25 28 [1000] 7138 243 309 58
451 321 37 39 98 70 72053 67 907 7307 461 34 [1000] 511 8 842
[1000] 72047 [1000] 121 21 291 304 600 808 [1000] 75014 61 189 387
411 19 60 484 38 705 51 76213 81 599 221 130 527 7003 84 448 67 889 95
7803 217 327 454 96 828 89 12 81063 103 [1000] 7 83 492 736 92 908

Wohlfeile weisse Woche!

Während der kommenden Woche verkaufe ich grosse Sortimente in:

Weissen Kleiderstoffen in Wolle und Seide, Weissen abgepassten Roben, Stichelei- und Spitzen-Röcken, Weissen Waschstoffen, Prinzenstoffen, Mull, Batist à jour, Tüll- und Spitzenstoffen, Weissen Kostümen, Kostümeröcken u. Blusen,

Weisse Untertaillen, Stickerei-Volants, Passen und Einsätze.

Weisser Wäsche für Damen, Herren u. Kinder, Weissen Bettbezügen in Satinstriped, Brokat und Damast, weissen Gardinen, Vitragen und Kanten, weissen Hemdentuchen, Luisianatuchen, Maccotuchen, Leinen und Halbleinen,

zu aussergewöhnlich billigen Preisen und kann meiner geschätzten Kundschaft nur empfehlen, von diesem günstigen Angebot recht ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Einem grossen Posten Wäsche welche durch Dekoration etc. etwas angeschmutzt ist, habe besonders ausgelegt und gebe solche mit bedeut. Preisermässigung ab.

Otto Dobkowitz, Entenplan 3.

Patent-Teer,

feiner und haltbarer als Teer für Poppläden, Mauerwerk und Eisenkonstruktion. Kalt aufzutragen, nicht mit Sand zu bewerfen, selbst bei grösster Hitze nicht abblühend.

Teegeräte leihweise.
Eduard Klaus.

Rauchtabak

à Pfd. 20, 30, 40, 60, 80, 100 Pf. empfiehlt
Paul Göblsch,
Reinhardt 22/23.

Junger Kaufmann,

Anfang der 20er Jahre, sucht Dame mit Ver- mögen zwecks Heirat kennen zu lernen. Geht Offerten mögl. mit Bild, unter J O 1907 Hauptpostlagernd Ernst. Distriktion Chemnitz.

Schriftl. Nebenverdienst.

hochlohn. Beitr. u. — Pro pct frei. —
Joh. B. Schulz, Verlag, Köln 170.

Lohnende Beschäftigung.

Junge Leute, welche Sonntag's händig bei Firmen wollen, werden gesucht. Offerten unter **BA 85** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Mehrere jugendliche Arbeiter

haben dauernde Beschäftigung.
G Dorfmann, Clobitzstrasse 23.

Feldhüter

gesucht. Belegnete Bewerber wollen sich melden
Gutsverwaltung Werder.

Ein tücht. Geschirrführer gesucht
Hertel, Reinhardtswühle.

Leute zum Hacken werden sofort eingestellt.
Vortwert Werder.

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Berliner Subgeschäfts H. Ritterstr. 12. Zum Ausfuchen:

Jeder garnierte Damenhut ohne Rücksicht auf den früheren Preis aus dem Schaufenster:
2,90 Mark,

früherer Preis bis **15 Mark!**
Der Ausverkauf beginnt am Mittwoch den 5. Juni, früh 1/2 9 Uhr.

Bis dahin bleibt das Geschäft wegen Aufnahme des Lagers geschlossen.

Kinderhüte zum Ausfuchen von 75 Pfg. an.
Berliner Putzgeschäft H. Ritterstr. 12.
Im Hause des Herrn Böhme.

Gegen Monatsraten - 2 M. -

Musikwerke  selbststap- lende, so- wie Dreh- instru- mente mit Metall- Böden Automaten	Zithern aller Arten,  Saiten- instrumente, Violen nach allen Meister-Mod. Mandolinen, Gitarren, Harmonikas.	Grammophone garantiert echt, mit Hart- horn-Platten.  Phonographen mit Schalltrichter
---	---	---

Ebenso Photograph Apparate, Operngläser, Feldstecher, künstl. gerahmte Bilder, Jagdgewehre, Schreibmaschinen.
Man sendere Illustr. Katalog 943 gratis und frei. Postkarte genügt.
Bial & Freund in Breslau II.

Die Haupt-Agentur

einer erklaffigen, gut eingeführten Lebens-, Haft- und Unfall- Versicherung mit grossem Inkasso ist neu zu befehen. Offerten u. L. H. U. an die Exped. d. Bl.

Arbeitsburschen u. Arbeitsmädchen

für dauernde Beschäftigung sofort gesucht.
Reitschiffahrt Hallestrasse.
Wir suchen zu möglichst sofortigem Eintritt einen geübten und zuverlässigen
Schreiber.
C. W. Julius Blanke & Co.
W. m. 6 5

Kräftige Arbeiter und Burschen

haben jederzeit folgende Beschäftigung.
Königsmühle.

Suche für gute Stellen
Büchhalterin, Köchin, Stuben-, Haus- und Kinderfrauen, Mädchen für einzelne Herr- schaften hier und auswärts bei hohem Lohn.
Frau **Henriette Langenheim,**
Stellenvermittl., Schmalstr. 21.
Mädchen oder unabhängige Frau wird zum 1. Juli als

Aufwartung
ge sucht **Weiße Mauer 10, vari.**
Ein junges Mädchen als

Aufwartung
sofort gesucht **Unteraltersburg 8.**
Junges Mädchen als

Aufwartung
ge sucht **Weinberg 4.**

Aufwartung
für Vormittag gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Junges Mädchen zur

Aufwartung
für den ganzen Tag gesucht **Reinhardt 74.**

Weisser Kakadu entfliegen.
Abgegeben gegen B. lobnung **Reinhardt 15.**

Eine Ziege mit 2 Lämmern zugekauft. Gegen E. Haltung der Züchterinnen und Infektionsgebühren abzugeben **Biederstr. 7.**
Dazu eine Beilage.

Die englischen Redakteure in Deutschland.

Sonnabend früh 8 1/4 Uhr erfolgte die Weiterreise der englischen Journalisten nach Dresden. Am Sonnabend vormittag kurz vor 11 Uhr trafen die englischen Journalisten mit den Vertretern des Berliner Hauptpostamtes und einigen Herren des Dresdener Empfangs-Ausschusses, die in Berlin schon an den Postämtern teilgenommen hatten, auf dem Hauptbahnhof in Dresden ein, wo sich auch die übrigen Mitglieder des Dresdener Ausschusses eingefunden hatten, um die Herren aus England zu bewillkommen. Vom Bahnhof fuhren die englischen Gäste nach dem Europäischen Hof und hielten nach kurzem Aufenthalt mit geschmücktem Dampfzug nach Pillnitz. Auf dem Schiffe hielt Oberbürgermeister Deutler eine Ansprache, in welcher er die englischen Gäste herzlich begrüßte; Dresden wolle ihnen zeigen, daß auch hier, wie in allen anderen Orten, die Journalisten vorher besucht hätten, alle Empfindungen der Sympathie gegenüber dem englischen Volke beständen.

Vor der Abfahrt des Dampfzuges nach Pillnitz fand vormittags im königlichen Schlosse eine Audienz für eine Abordnung der englischen Journalisten unter Führung des Herrn Professor Dr. Pier (Chefredakteur des „Dresdener Anzeiger“) beim König statt, an der die Herren Mr. Sidney Low (Sondarab), Dr. Dehmann (Chefredakteur des „Neuesten“) und andere teilnahmen. Der König unterließ sich keine Lebenswörtchen mit jedem einzelnen der Herren und erlangte sich nach ihrer Tätigkeit und nach dem Charakter der von ihnen vertretenen Blätter. Zum Schluß gab er seiner Befriedigung über den Besuch der englischen Gäste in Dresden Ausdruck. Nach der Audienz begab sich die Abordnung auf den Dampfzug, worauf sich das Schiff unter den Klängen der Schützen-Regimentsmusik in Bewegung setzte. Die englischen Journalisten fuhren die obere und untere Begrüßungsbrücke. Im Namen der englischen Journalisten dankte Hr. Bunting von der Contemporary Review) mit herzlichem Worten für die Lebenswörtchen Aufnahme in Dresden. Bei seinem Weitergang die Fahrt an dem materiellen Wohlergehen mit seinen zahlreichen Werten und Gütern, wobei die englischen und holländischen Boten den Gästen wiederholt freundlichen Willkommen. Um 1 1/4 Uhr erfolgte die Ankunft des Dampfzuges in Pillnitz, direkt an der großen Freitrepppe des königlichen Schlosses.

Am nächsten, 2. Juni. Die englischen Journalisten sind heute vormittag 9 1/2 Uhr nach angenehmer Fahrt bei gutem Wetter hier eingetroffen. Für die Fahrt von Dresden nach hier hatte die internationale Schiffsanlagengesellschaft einen Sonderzug zur Verfügung gestellt, der aus Schlafwagen gebildet war, die für die benachbarten ins Leben tretende dreizehn Zugungsverbindungen Berlin-Köpenhagen zur Verwendung kommen. Im Hauptbahnhof hatten sich die Herren des Empfangsausschusses eingefunden. Der Vorsitzende des Berliner Journalisten- und Schriftstellervereins Dr. Georg Hirth hielt die englischen Gäste herzlich willkommen, worauf sie mit Automobilen in ihre Abteilquartiere fuhren.

Deutschland.

— (Die braunschweigische Abordnung), bestehend aus Staatsminister Dr. v. Dito, Geheimen Justizrat Semler, Oberbürgermeister Retemeyer, Gemeindevorsteher Kiese, hat sich, nachdem sie am Freitag in Schwerin eingetroffen war, am Sonnabend mittag um 12 Uhr nach Schloss Willburg begeben, wo sie von dem Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg empfangen wurde. Staatsminister von Dito wies in einer Ansprache an den Herzog-Regenten auf die einstimmige Wahl des Herzogs zum Regenten hin. Die Würdigung sei beauftragt, das Schreiben des Regenschatzrates zu überreichen, das um die gnädigste Annahme der Wahl bitte. Der neue Regent erwiderte: „Meine Herren! Ich danke Ihnen aufrichtig für Ihre mit soeben auf mich durch den Namen von Braunschweig Regierung und Volk durch Seine Excellenz den Herrn Staatsminister zum Ausdruck gebrachten Gefinnungen. Dieses mir aus weiten Kreisen des Landes entgegengebrachte Vertrauen, das am 28. Mai in der Landesversammlung einstimmigen Ausdruck fand, hat mich auch bewogen, dem Rufe des deutschen Bruder Stammes zu folgen. Ich nehme hiermit die Wahl zum Regenten des Herzogtums Braunschweig an und hoffe, daß es mir vergönnt sein möge, mit Gottes Hilfe die Regierung zum wahren Segen des Landes zu führen. Es ist mir eine wahre Freude, Ihnen, meine Herren, als den verehrten Vertretern unseres Braunschweig Landes hier in meiner Heimat meinen ersten Landesfürstlichen Gruß entbieten zu können.“

— (Eine interessante Frage des Postrechts) ist auf Anregung der Vertreter der Kaufmannschaft von Berlin durch ein Urteil des Landgerichts Schwerin vom 22. April d. J. entschieden worden. Eine Einkaufsbefugnung, die im Deutschen Reich nach Rabat in Marokko aufgegeben wurde, war bei der Beförderung durch die deutsche Post in Casablanca zwischen Casablanca und Rabat in Verlust geraten. Auf dem Wege, den der deutsche Postbote gemeinsam mit dem spanischen und englischen Postboten gemeinsam machte, wurden alle drei von zwei bewaffneten Räubern überfallen. Bei dieser Gelegenheit ging die Sendung verloren. Die Post verweigerte nun die Ersatzleistung und schloß nach dem Weltpostvertrag höhere Gewalt vor. Sie wurde jedoch in beiden Instanzen verworfen. Von der ersten Instanz, weil keine höhere Gewalt vorliege, von der zweiten Instanz, weil hier, wo es sich den Austausch von Briefsendungen zwischen deutschen

Postankalten handle, nicht der Weltpostvertrag, sondern das deutsche Postgesetz anwendbar sei. Nach dem deutschen Postgesetz hätte aber die Post für die Folgen räuberischer Überfälle.

Parlamentarisches.

— Der preussische Landtag tritt in dieser Woche noch einmal zu einer kurzen Nachsitzung zusammen, und zwar das Herrenhaus bereits am Montag, das Abgeordnetenhaus am Mittwoch. Wie ein vom Bureau des Abgeordnetenhauses hergestelltes Verzeichnis ergibt, sind im Abgeordnetenhaus noch nicht erledigt 4 Regierungsvorlagen, 27 Initiativanträge, 1 Interpellation (betr. die Kohlenpreise) und 51 Kommissionsberichte über Petitionen. Außerdem stehen noch in Kommissionen 9 Gesetzentwürfe und Anträge. Dem Herrenhaus liegen 14 Gesetzentwürfe und Denkschriften vor, die noch nicht erledigt sind. Auf die Tagesordnung des Abgeordnetenhauses am Mittwoch sind u. a. gesetzt worden: der Gesetzentwurf betreffend den erweiterten Güterverkehr am Rhein-Wester-Kanal, ferner der Vertrag zwischen Preußen und Waldeck, der Nachtstrahlgas mit der Feuerungsanlage für die Unterarbeiten sowie Initiativanträge. Mit den 13 Anträgen zur Beamtenbefolgungsfrage, die gleichfalls am Mittwoch auf der Tagesordnung stehen, hat die Subkommission kurzen Prozeß gemacht, indem sie beantragt, das Haus möge alle diese Anträge nicht den zugehörigen Petitionen der Regierung als Material für die zu erwartende Befolgungsgulage überweisen. Gleichzeitig sind die Protokolle der Budgetkommission über die Sitzungen vom 7., 14. und 15. Mai, enthaltend die allgemeine Besprechung über die Neuregelung der Beamtenbefolgung der Dienstleistungen unterbreitet worden. Sobald das Plenum des Abgeordnetenhauses über die Angelegenheit gleichfalls beraten hat, wird es nötig sein, auf die Gehaltsveränderung der Beamten und besonders auf die Deckungsfrage ausführlicher zurückzukommen.

— Das Jagdgesetz ist in der Herrenhauskommission durchberaten worden. Die Kommission hat beschlossen, die Annahme des Gesetzes in der Form vorzuschlagen, das lediglich die von dem Abgeordnetenhaus als Anlage zum letzten Paragraphen festgesetzte Jagdordnung Gesetz wird. Bekanntlich hatte die Kommission des Abgeordnetenhauses aus Gründen der Geschäftsordnung und der parlamentarischen Taktik einen anderen Weg gewählt, indem man das Jagdausübungsrecht als Mantelgesetz vorgezogen und beschloß, alle Kontroversen einschleichen in die angehängte Jagdordnung aufzunehmen. Schon in der Kommission des Abgeordnetenhauses war aber die Hoffnung ausgesprochen, daß, nachdem das Gesetz glücklich die zweite und dritte Lesung im Plenum passiert haben würde, das Herrenhaus schließlich das Mantelgesetz streichen und das lediglich die Jagdordnung übrig bleiben würde. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß das Herrenhaus den diebezüglichen Vorschlag seiner Kommission beibehält, und ebenso wird jedenfalls das Abgeordnetenhaus in der erneuten Beratung das Gesetz in der einfacheren Form annehmen. Bedenken kann nur erregen, daß die Herrenhauskommission den vom Abgeordnetenhaus eingefügten Absatz 4 des § 6 gestrichen hat, nach welchem die Möglichkeit bestehen bleiben sollte, daß auch Gemeinden unter 75 Hektaren Größe einen eigenen Jagdbezirk bilden können, wenn sie erheblich unter Rot- und Schwarzwildschäden leiden. Es wäre zu wünschen, daß das Herrenhaus im Plenum in dieser Beziehung dem Abgeordnetenhaus folgte. Sonst sind grundlegende Änderungen des Entwurfs in der Herrenhauskommission nicht beschlossen, so daß sichere Aussicht auf Zustandekommen des Gesetzes besteht. Jedenfalls kann die Kommission des Abgeordnetenhauses das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, daß sie durch energische Betätigung ihres Willens ein einheitliches Jagdrecht für Preußen geschaffen hat, ein Ziel, das Jahrzehnte hindurch vergebens erstrebt ist.

Volkswirtschaftliches.

— (Die in Sachen der Schiffahrtsabgaben geplante Konferenz der Rheinuferstaaten tritt am 11. Juni in Heilbronn zusammen.) Eine Preisverhöhung sämtlicher Brotsorten hat die Allnaer Bäckereinnung beschlossen. Ferner forderte sie die schleunige Aufhebung der erhöhten Getreidezufuhrzölle. Von der Konkurrenzklause. Der Minister für Handel und Gewerbe hat sämtliche Handels-

klause und Kaufmannsgerichte ersucht, sich auf Grund der gemachten Erfahrungen darüber zu äußern, in welchem Umfang gegenwärtig Konkurrenzklause in den Handlungsgeschäften gegenüber üblich sind, und ob sie auch bei Handlungsgeschäften vorkommen, ferner darüber, inwiefern und aus welchen Gründen die Konkurrenzverbote für notwendig erachtet werden.

— (Eine Erhöhung der Gebäckpreise hat auch die Bäckereinnung in Leipzig wegen der fortgesetzten steigenden Mehlpreise beschlossen.)

— (Wegen der hohen Fleischpreise wollen die kommunalen Körperschaften in Duisburg, wo bekanntlich unlängst eine allgemeine Vollversammlung gegen die Fleischsteuer protestiert hat, auf die Fleischsteuerung des Jahres 1907 eine mäßigerer Fleischpreise einwirken. Zu diesem Zweck soll vom Polizeikommissar ein amtliches Material beschafft werden, auch soll die verstärkte Schlachthaus- und Marktcommission in Funktion treten, die sich mit der Zügelung in Verbindung zu setzen haben wird. Gegebenenfalls sollen eigene städtische Schlachthäuser errichtet werden, um auf diesem Wege ein Nachlassen der für die ärmere Bevölkerung immer unerwünschter werdenden Fleischpreise zu erzwingen. Auch in der Stadtvollversammlung zu Münster wurde gegen die hohen Fleischpreise protestiert und beschlossen, auf die Schlächter bezugs Ermäßigung insbesondere des Schweinefleischpreises eine Einwirkung auszuüben. In der Stadtvollversammlung wurde auch bekanntgegeben, daß die Münsterische Beamtenchaft bereits die Gründung einer Genossenschaft in Aussicht genommen habe und auch die Arbeiterchaft Selbsthilfe zu schaffen gedenke.)

Provinz und Umgegend.

— Weisenfeld, 3. Juni. Die Eisenbahnverwaltung hat, wie dem „Weisenf. Tageblatt“ von ziemlich zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, beim Raumburger Bahnhof ein großes Gelände angekauft. Es soll angeblich die Verlegung des noch hier verbliebenen Teiles der Betriebs-Inspektion geplant sein. Eine Befestigung der Nachricht vorausgesetzt, würde Weisenfeld abermals eine Anzahl Beamte verlieren und damit einen neuen wirtschaftlichen Verlust erleiden. — Nach einer vom Haus- und Grundbesitzer-Verein veranstalteten Statistik könnten zufolge des zu erwartenden Reichs-Wohnungsgesetzes von 4310 Wohnungen 3049 nicht vermietet werden, da sie den Forderungen nicht entsprechen. Hierdurch würde den Hausbesitzern ein jährlicher Verlust von ca. 312 000 Mk. an Miete drohen.

— Weisenfeld, 3. Juni. Die sich schon seit einigen Wochen hinziehende Lohnbewegung unter den hiesigen Maurern hat nun mit einem Streikbeschluss geendet. Die Maurer haben den Mitgliedern der Bauninnung, die vom größten Teile auch dem Arbeitgeberverbande angehören, am Sonnabend ihre Forderungen eingereicht, nachdem am Freitagabend in einer Versammlung der Maurer, in der von 420 Verbandmitgliedern 350 anwesend waren, beschlossen worden war, am nächsten Donnerstag den 6. Juni in der Zukunft zu treten, wenn bis dahin ihre Forderungen auf Vönerhöhung nicht erfüllt sind. In ihrem Schreiben an die Arbeitgeber teilen die Streikfühiger mit, daß sie von einer Verfüzung der Arbeitszeit absehen, und nur eine Erhöhung des Stundenlohnes von 45 auf 50 Pf. fordern. Eine am Sonnabendabend abgehaltene Besprechung der Bauninnungsmitglieder hielt den vor etwa vierzehn Tagen gefassten Innungsbeschluss auf runde Ablehnung der Forderungen ausrecht. Da auch die auf nächsten Dienstag einberufene Vorstanderversammlung der Bauninnung bei diesen Beschlüssen beharren wird, dürfte am Donnerstag auf allen Bauten die Arbeit niedergelegt werden. Die Forderung ist von allen Arbeitgebern des Baugewerbes, auch den nicht im Arbeitgeberverband befindlichen, abgelehnt worden.

— Jeltz, 1. Juni. Ein großes Feuer vernichtete vorgestern früh auf dem oberen Steingraben zwei aneinandergrenzende, dem Hofdekorationsmaler Köhning und dem Wagensfabrikanten Homann gehörende, von Gebäuden eingeschlossene Schuppen vollständig. Den Besitzern erwächst ein empfindlicher Schaden. Die Entstehungsursache ist noch nicht ermittelt.

— Erfurt, 31. Mai. In der heutigen Sitzung der Stadtvollversammlung wurde Oberbürgermeister Dr. Schmidt für die Dauer von 12 Jahren zum Ersten Bürgermeister der Stadt Erfurt wiedergewählt. Ferner wurde beschlossen, eine neue Stadtanleihe in Höhe von 13 700 000 Mk. aufzunehmen und endlich wurden zum Bau einer neuen Oberrealschule und einer neuen Volksschule eine Million Mark bewilligt.

† Duderstadt, 31. Mai. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich in der Nähe des Bahnhofs. Ein Gefährlicher vorer über sein Pferd die Herrschaft. Das Tier raste mit dem Wagen auf das Gehöft eines Kohlenhändlers und jagte in den Kohlenstuppen hinein. Hierbei wurde der Gefährliche des Schuppens umgeworfen, das ganze Gebäude erschütterte und das Dach stürzte ein. Ein 19-jähriger Sohn des Kohlenhändlers wurde vom einfallenden Dach lebensgefährlich verletzt.

† Heiligenstadt, 1. Juni. Einen entsetzlichen Feuersturz erlitt die 10-jährige Tochter des Ziegelarbeiters Georg Rietzmüller in Adrig (Kreis Heiligenstadt). Das Mädchen war allein im Hause und wollte Feuer anmachen, um für die bald zurückkehrenden Eltern etwas zu kochen. Der lange Jopf des Mädchens wurde vom Feuer erfasst; unter lauten Hilferufen sprang das Kind, einer Feuerfäule gleichend, auf die Straße. Ein übererger Mann rief die brennenden Kleider vom Leibe, doch es war bereits zu spät. Das unglückliche Kind hatte am ganzen Körper furchbare Brandwunden erlitten und gab nach wenigen Stunden im Heiligenstädter Krankenhause seinen Geist auf.

† Meuselwitz, 2. Juni. Der seit vier Wochen währende Streik der Maurer in Meuselwitz ist beendet. Der geforderte Stundenlohn von 45 Pfg. soll vom 1. Oktober ab gewährt werden. Bis dahin werden 44 Pfg. pro Stunde gezahlt. — Der im Schacht der Grube „Härt Bismarck“ verunglückte 28-jährige Bergarbeiter Robert Steinmetz ist nunmehr nach zweifelhafte Rettungsarbeit als Leiche zutage gefördert worden.

Lokalnachrichten.

Merseburg, den 2. Juni 1907.

** (Auszeichnung.) Das Allgemeine Ehrenzeichen ist dem Eisenbahner Oskar Kuhn hier, seit langen Jahren bei der Firma G. M. Zul. Planke & Co. beschäftigt, verliehen und Montag früh dem erkrankten Dekorierten in seiner Wohnung durch den Herrn Landrat überreicht worden.

** Der Bauernverein für Merseburg und Umgegend hielt am Sonntag nachmittag im „Alooi“ seine alljährliche Generalversammlung ab, die gut besucht war. Der Vorsitzende, Herr Gutsbeifer Förster Creppau, eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Begrüßung und widmete den verehrenden Mitgliedern, dem Rentier Leichmann Besimar und dem Gutsbeifer Weber-Bischhof, einen warm empfundenen Nachruf. Namentlich hob der Redner die reichen Verdienste des Herrn Leichmann hervor, der dem Verein seit seiner Gründung angehöre und auf dem Gebiete der Gülbereuht, Döfllkultur und des landw. Konsumvereinswesens besonders nachahmenswert gewirkt habe. Die Anwesenden erhoben sich zum Zeichen der Ehrung für die Verdienste von ihren Plätzen. Hierauf wurde das Protokoll der letzten Generalversammlung verlesen und genehmigt. Der Vorsitzende erwähnte dann kurz die jetzige wirtschaftliche Lage: Die Schweinepreise seien von 62 Mk. auf 32 Mk. pro Zentner herabgegangen, dagegen die Getreidepreise (Weizen) von 170 Mk. auf über 200 Mk. pro Tonne gestiegen. Nach Erledigung der üblichen Generalien erläuterte der Vereinskassierer den Rechnungsbericht. Die Kasse schließt wieder mit einem erheblichen Bestande ab. Die Mitgliederzahl beträgt 219. Zu diesem Berichte rügte der Herr Vorsitzende die Tätigkeit einzelner Stationshalter. Leihgebühren seien unter insgesamt 12 Stationshaltern nur von 5 eingegangen, dagegen von den fehlenden erhebliche Rechnungen über Reparaturkosten an den einzelnen Maschinen. Um die Einziehung der Leihgebühren zu erleichtern, soll jedem Stationshalter ein Heft zum Eintragen überhandt und die Beträge durch den Vereinskassierer eingezogen werden. Ferner wurde auch noch bekannt gegeben, daß die Wiesenegge, die früher in Größlich funktioniert war, nach Größlich gebracht werden soll. Im Anschluß hieran wurde die Vorstandswahl vorgenommen. Der Vorsitzende, Herr Gutsbeifer Förster Creppau, der nunmehr 25 Jahre an der Spitze des Vereins steht, wurde einstimmig wiedergewählt. Ebenso die anderen Vorstandsmitglieder. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Direktor Dr. Gwallig, stellv. Vorsitzender, Rentier Jol. Wallenburg, Kassierer, Herrer Wild, Schriftführer, Vermögensaufschuß Landwirts Stecker und Erfurth, Beisitzer, die Gutsbeifer Rein-Kunze, Bauer-Neuschau, Arnolds-Großfama, Bergner, Braunsdorf, Frauendorf-Knapendorf, Böfesen-Frankleben, Karl Lingelsch, Göllich und Otto Krebs-Dörbeuma. — Die Sommerreise wurde auf den 16. Juni d. S. festgesetzt und zwar soll diese nach dem: Kuffhäuser (1 Tag) unternommen werden. — Zum Schluß referierte der Herr Vorsitzende über Saaten- und Futterland, Schlachtwie-ferstärkungen, Tierkrankheiten usw. Der Saaten- und Futterland sei im allgemeinen gut zu nennen. Ein schlechtes Jahr sei es aber hinsichtlich der Tierkrankheiten. Die Vornaische Pferdekrankheit,

Bußsche, Tuberkulose und Rotlauf sind heuer ziemlich oft in unseren Kreise vorgekommen. Die Schlachtwieferstärkung habe sich sehr gut bewährt und manchen Schaden von den Landwirten abgenommen. Die Preise für Futtermittel gehen immer mehr in die Höhe. Kleie sei fast garnicht mehr zu bekommen. Als Ersatz hierfür wurde Fütterung von Ralnkenfuchen oder Melassefutterm empfohlen. Herr Direktor Dr. Gwallig richtete schließlich an die Anwesenden die Bitte, ihn bei der Sammlung der hier vorkommenden Pflanzenkrankheiten, die ihm von der Landwirtschaftskammer übertragen worden, nach besten Kräften zu unterstützen, da er für den hiesigen Bezirk als Sammler bestimmt worden sei. Auf eine Anfrage, wie hoch eigentlich jetzt die Schlachtwieferpreise auf dem Lande seien, wurde folgendes festgestellt: fette Kühe pro Zentner Lebendgewicht 35 Mk., Jungvieh und Ochsen bis 40 Mk., sog. Wurfchweine 39 bis 40 Mk., andere Schweine 38 Mk., Kälber 48 bis 55 Mk. und Mastkammel 32 bis 34 Mk. — Hierauf schloß der Vorsitzende gegen 6 Uhr die Versammlung.

○ Im Garten des „Gaiino“ hieselbst fand am Sonntag ein Missions-Familien-Nachmittag statt, der sich eines zahlreichen Besuchs von Mitgliedern unserer evangelischen Gemeinden erfreute. Eingeleitet wurde derselbe mit einem Chorlied des Kirchlichen Männergesangsvereins der Altenburg. In seiner Eröffnungsansprache hat Herr Pastor Werber auf die Fürsorge unserer Regierung für die Kolonien zu sprechen und betonte, daß, wenn dieselben auch für Deutschland noch nicht erlahmen dürfe, der Regierung bei jeder Gelegenheit Unterstützung angeboten zu lassen. Der Posaunenchor des Junglingsvereins sorgte ebenfalls für angenehme Unterhaltung. Das Hauptinteresse nahm der Vortrag des Herrn Missionar Pastor Delius über seinen Aufenthalt in Deutschafrika in Anspruch. Der Herr Vortragende schilderte in sehr interessanter und sehr lebendiger Weise die Sitten und Gebräuche der schwarzen Rasse, berichtete über die Anpruchslosigkeit derselben in bezug auf die Kost, sowie über die Berrichtung der häuslichen Arbeiten u. c. und erntete für seinen lehrreichen Vortrag den lebhaftesten Beifall. Wir hatten schon früher Gelegenheit, über die Vorkenntnisse dieses Herrn in unserm Blatte eingehend zu berichten, so daß es uns heute wohl gestattet ist, hierüber nur kurz zu berichten. Während einer Pause hatte der Herr Missionar außerdem die Liebeshilfsarbeit, eine ganze Reihe von Gegenständen, die er aus Ostafrika mit nach seiner Heimat gebracht hatte, den Anwesenden unter humoristischen Worten vorzuzeigen: die Beschäftigung derselben nahm das lebhafteste Interesse in Anspruch. Nach einer Pause berichtete sodann Herr Missionar Delius noch über die Tätigkeit der Missionen und die vielen Schwierigkeiten, welche den Missionaren in den Kolonien bei Ausübung ihrer aufopfernden Tätigkeit bereitet werden und schloß seine Ausführungen mit dem Wunsch, daß der Missionararbeit überall gute Früchte folgen mögen. Mehrere gesungliche Darbietungen des Altenburger Vereines fanden dankbare Anerkennung und erzeugten eine der Tage würdige Stimmung. Nach einem Schlußgebet trennte sich die Versammlung in dem Bewußtsein, im Kreise evangelischer Freunde recht angenehme und erhebbende Stunden verlebt zu haben.

** 22. Mitteldeutsches Bundeschießen zu Halle a. S. In dankenswerter Weise haben die deutschen Fürsten und die übrigen Freunde der Schützenfrage und Gönner des Bundeschießens der Bitte der Pfälzer-Schützenvereinsvereine um Stiftung von Ehrengaben entsprochen. Zahlreiche Zusagen sind eingelaufen, und mehr und mehr fällt sich die Schatzkammer des Finanzauschusses. Schon die unter leichtem Bedingungen — bei 20 Punkten auf allen Scheiben, bei 85 bzw. 100 Ringen auf Sau- und Nebbacheibe — zu erschießende Erinnerungs-Medaille ist ein kleines Kunstwerk. Ebenso hat die hiesige priv. Bürger-Scheiben-Schützen-Gilde zum Mitteldeutschen Bundeschießen einen Preis in Gestalt eines Silber-Servises gestiftet.

St. Vor 200 Jahren am 4. Juni 1707, starb einer der bedeutendsten und gelehrtesten Rektoren des Merseburger Domgymnasiums, der Magister Christoph Cellarius. Er war geboren am 22. November 1638 in Schmalfalden und studierte seit 1656 in Jena, dann in Gießen. 1667 wurde er Lehrer in Weisenfels, 1673 Rektor in Weimar und 1676 Rektor am Eiliffgymnasium in Zeig, wo er sich durch Herausgabe vieler Schriften in der gelehrten Welt einen bedeutenden Namen erwarb. Am 21. Dezember 1687 starb der Merseburger Rektor Magister Hilbrand. Unter Herzog Christian und das Domkapitel bemüht sich, den „sehr wohl recommandirten“ Cellarius für das Merseburger Domgymnasium zu gewinnen und entschlossen sich daher, seine Conditions zu verbessern. Cellarius sagte zu, hielt in Zeig seine noch vorhandene Abschiedsrede und wurde am 3. Mal 1688 als Rektor in Merseburg eingeführt. Schon am 22. Januar

1689 erhielt er einen Ruf nach Dresden, doch Herzog Christian und das Domkapitel verbesserten wieder seine Conditions und er blieb. Auf die Dauer aber war es nicht möglich, diesen berühmten Gelehrten zu halten. 1693 ward er an die neu errichtete Universität Halle als Professor der Geschichte und Geogney berufen, wo er bis zu seinem Tode am 4. Juni 1707 blieb. Auch in Halle hat Cellarius Merseburg in gutem Andenken gehalten und auch dort für Merseburg geschrieben. Die Universitätsbibliothek hat von ihm eine außerordentliche Fülle von Werken, worunter sich auch Arbeiten für Merseburg befinden. Cellarius war als Schulmann und Schriftsteller eine hervorragende Arbeitskraft und dabei ein Original, das seines Gleichen suchte. Der Merseburger Chronist Berth berichtet von ihm: „Die Natur hatte ihn mit gesunden und starken Kräften nebst einem melancholeschen und also zum Studieren sehr geschickten Temperamente versehen. Dst ist er das ganze Jahr nicht ein einziges Mal vor das Tor gekommen, sondern hat unablässig studiert, auch wohl seines einzigen Wortes wegen einen ganzen Band durchlesen.“

** Neue Fernsprechverbindung. Merseburg ist zum Sprechverkehr mit Klitzschmar, Peterstewig (Kr. Delitzsch) und Paupitzsch zugelassen. Die Gebühr für ein Gespräch von 3 Minuten Dauer beträgt nach Klitzschmar und Peterstewig je 20 Pfg., nach Paupitzsch 25 Pfg.

** Die Frühjahrsreturafahrt des hiesigen Männer-Turnvereins fand am Sonnabend und Sonntag nach dem reizend gelegenen Bobetal im Saatz statt. Die Beteiligung war eine lebhaft; 46 wanderfrohe Turner verließen am Sonnabend nachmittag Merseburg, um mit der Bahn bis Duedlinburg zu fahren. Hier wurde übernachtet. Am andern Tage, Sonntag, ging die Fahrt von Duedlinburg bis Talle und von da die Wanderung durchs Bobetal (Kosttrappe, Trerburg, Herantamp) Bon Talle wurde am Abend die Fahrt nach Merseburg angetreten, wo die Turnerfahr, hochbegeistert von den gewonnenen Reiseeindrücken, gegen 12 1/2 Uhr wieder eintraf. Das Wetter war während der Turnfahrt gut.

** Unnütze Elemente haben wieder einmal in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ihrer Zerstörungswut freien Lauf gelassen. Von verschiedenen Stellen wird uns über derartige Robetisakte berichtet. So wurden im Etablissement „Ferienburg“ Fenster eingeschlagen und aus einem Zimmer dabeist eine Wuse und ein Umhang gestohlet. Im Arbeitsraum des Buchdruckers U. in der Burgstraße wurden ebenfalls Glasgefäßen zertrümmert; hier fanden die Subjekte Gefallen an einem Hofen unbedruckter Wusekarten, die sie mitgehen ließen. Leider gelang es bis jetzt nicht, der Täter habhaft zu werden.

** Zu dem in vor. Nr. erwähnten Unfall vor dem Hause Delgrube Nr. 1 wird uns von dem betr. Dachbeder F. G. berichtigt mitgeteilt, daß der fragl. Ziegelstein, der bei Frau K. am Freitag ins Gesicht fiel, ohne seine Schuld vom Dache herabfiel. Die auf demselben beschäftigt gewesen beiden Dachbeder hatten eben ihre Arbeit vollendet und waren bereits auf dem Boden des Hauses dabei, sich umzufühlen, als ein Ziegel ohne Nase vom First herab in's Rutschen kam, der dann auf der Straße den Unfall herbeiführte.

Aus dem Merseburger und benachbarten Kreisen.

Q. Ermlich, 2. Juni. Heute weite ein Photograph hier, um im Auftrage der kgl. Regierung von der hiesigen Kirche mehrere Aufnahmen zu machen, besonders von den verschiedenen Altären des Innern. Die Kirche soll nächstens erneuert werden, ihre alte Schönheit soll dabei aber erhalten bleiben. x. Corbetta, 3. Juni. Gestern abend geriet auf hiesigen Bahnhofs ein taubstummer, in mittleren Jahren stehender Mann unter den um 7 Uhr 10 Minuten von Leipzig einlaufenden Zug. Die Augenzeugen sahen den Mann langsam dicht am Zuge entlang gehen, als er plötzlich von dem sich in Bewegung setzenden Train unter die Trittbretter gezogen wurde. Oellende Rufe drachten den Zug sofort zum Stehen und dadurch gelang es, den Taubstummigen völlig unverletzt aus seiner gefährlichen Lage zu befreien.

G. Bahnhofs Corbetta, 30. Mai. Der heutige Tag ist ein „Marktein“ in der Geschichte unseres Bahnhofs. Zum ersten Male erstrahlte er in dem neuen elektrischen Lichte. Dber vielmehr, er erstrahlte nicht, denn die Versuchsbekleuchtung wurde am hellen Tage ausgeführt, was jedenfalls eine eigenartige Methode ist, um die Wirkung einer Beleuchtungsanlage zu prüfen. Indes wird dies wohl garnicht der Zweck gewesen sein, sondern man hat bloß sehen wollen, ob alles gut „funktioniert“, wie der ebenso schöne wie beliebte deutsche Ausdruck lautet. Es funktionierte auch alles vortreflich, und so hoffen wir, daß schon morgen Grestes „mehr Licht!“ bei uns zur Wirklichkeit werden wird.

Schäfer's Röst-Kaffee's.

Kirschen-Verpachtung C. Heuschkel,
Lennertstraße 4.

Wiesen-Verpachtung in Meuschau.

Die diesjährige Grasnutzung der zur Meuschauer Wähe gehörigen Wiesenpläne in Meuschauer Flur an der Lippe gelegen, im Größe von 30 Morgen, soll im Wege des Versteigerers

Mittwoch den 5. Juni, nachmittags 6 Uhr
im **Schmidhagen Gasthofe** zu Meuschau
Versteigert, den 30. Mai 1907.
Richard Krampf.

Die Grasnutzung
in meinem Grundstück ist im ganzen zu verpachten.

C. Heuschkel, Lennertstr. 4.
Familien-Wohnungen zu 96, 78 u. 70 Mk. zu vermieten
Caalstraße 13.

Wohnungen
im Preise von 300 bis 460 Mk sofort zu vermieten und 1. Juli zu beziehen
Globisauerstraße 20, Neubau.

Hausmannswohnung **Ballenstraße 5**
der 1. Juli zu vermieten. Bewerber wollen sich wenden an
G. Penschel, Langhaldenstr. 8.

Herrlichste Wohnung
von 5 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Speisekammer, Wabekammer, Holzstall, Keller und Mitbenutzung des Waschklosets und Treppenhofens ist zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen
W. Brähler, H. Ritterstr. 2 b.

Das von Herrn Holzschuhauer Winger seit langen Jahren bewohnte Logis ist mit oder ohne Werkstatt zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.

K. Kellermann, Gottwardstr. 16.
Kleine Wohnung möglichst an kinderlose Leute sofort zu vermieten und 1. Juli zu beziehen
Globisauerstraße 1.

Ein. Stube und kleine Kammer an einzelne Person zum 1. Juli oder 1. Oktober etc. zu vermieten. Preis 50 Mk.
Gr. Sixtstraße 17.

Stube, Kammer mit Zubehör an ruhige Leute 1. Juli zu vermieten
Unteraltenburg 34.

Freundliche Wohnung, Stube, Kammer, Küche und Zubehör, zu vermieten
Gottwardstraße 23.

Kleine Ritterstraße 12, 2. Etage, 6 Räume, K., K., Badeeinrichtung, Balkon, zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen.

Beamter (3 Personen, ruhige ältere Leute) sucht der 1. Oktober Wohnung im Preise bis zu 300 Mk. Bitte Offerten unter **W** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Fein möblierte Wohnung
zu vermieten **Lindenstraße 5, dort.**

Gut möbliertes Zimmer
zu vermieten **Lindenstraße 5, dt.**

5000 Mark
auf mündelsichere Hypothek ausleihen
H. Ritterstraße 4 I.

Rotweinflaschen
laut a Stück mit 5 Pf.
Paul Näther Nachf., Markt 6.

Ein gutes Arbeitspferd
wegen Krankheit zu verkaufen.
Müller, Schwitz, Braunsdorf.

Ein junges Pferd,
5 Jahre alt, fehlerfrei, braune Stute mit Stern, stark und sehr im Zuge, steht zum Verkauf, weil überfällig, im **Gute Nr. 18** zu Braunsdorf.

Hochfeine Hängelampe
(Kronleuchte), schwarz Kupfer, billig zu verkaufen
Globisauerstr. 21 b.

3 eiserne Defen
in verschiedenen Größen verkauft
Starkstr. 5 I.

Gute Speisekartoffeln,
a Zentner Mk. 3.50 empfiehlt
F. Röhlemann, Neumarkt 41
Bestellungen werden auch an der **Stadtstraße 2**, im Laden, entgegengenommen.

Nur 1 Tag! Tourne 1907!

Reichskrone
Garten oder Saal, je nach Witterung.
Sonnabend den 8. Juni, abends 8 Uhr,
Einmaliges **Zigeuner-Konzert**

mit Solo- und Chorgesängen, gegeben vom Oesterreich-Ungarischen Damen- und Herren-Orchester „Nafeg“ in verschiedenen Landesstädten.
Großartige Geigen- und Zimbal-Virtuosen.
Am 11. Teil

Zigeuner-Tanz.
Ausführung des an Licht und Farbenpracht einzig dastehenden

„Ein Traum von Licht und Schönheit“
mit wundervollen hier noch nie gezeigten weltberühmten Kostümfestten und Verwandlungen à la Vol Fuller, mit 3 Schminkeuren eigener Anlage.

Il. a.: **Waltz, la reine du bal, Wundbrant, Meeressturm, Feuerflut, Feuer- und Marmelade, dargestellt von Mlle. Bieront.**
Kassenpreis 60 Pfg., Schüler 30 Pf., Vorverkauf 50 Pfg.; ein Familienbillet für 3 Personen 1,25 Mk. bei Herrn Kaufmann Fröhner und Fuchs.

Viendorf a. d. Ostsee,
Seebad und klim. Kurort, unmittelbar an der See in schöner, waldbreicher Umgebung gelegen, ist von der Bahnstation Travemünde 4 1/2 Kilometer entfernt. Auskünfte erteilt
die Badekommission.

Fort mit der Waschmaschine!
Fort mit dem Waschbrett!
Fort mit Seife, Soda und dergl.!
In einer Stunde weiße Wäsche durch

„Ding an sich“.
Probieren geht über Studieren!
Jeder praktische Versuch überzeugt!
Preis Doppel-Doze M. 1,- und „Piccolo“-Doze M. 0,55 netto.
Hier zu haben bei den Firmen:
Adler-Propaganda, Central-Propaganda, Markt, Neumarkt-Propaganda, Neumarkt.

Empfehle in bekannt grosser Auswahl
Weisse Waschstoffe.
Glanzreiche Prinzenstoffe.
Neuheit: **Seiden-Imitat.**

Gelegenheitskauf:
80 cm breite weisse Waschstoffe,
gestreift und karierte Muster,
Meter 35, 45 und 50 Pf.

Auf alle Einkäufe 5 Prozent Rabatt in Marken des Rabatt-Spar-Vereins.
Theodor Freytag, Merseburg, Rossmarkt 1.

Frauen!
Wegen Weisheit und Folgen als: Zorn, Ärger, weid. Rückenmergen, Unlust, Schwächezustände, krankhaft. Aussehen, allgemeine Abmagerung, Kopf- u. Augenmergen etc. dient das langjährig bewährte **Weglin**. Dieses Mittel, welches einen Hauptbestandteil nach von der allerersten Wurzeln der Berge als ganz vorzüglich anerkannt wird, ist völlig unerschöpflich. **Weglin**. Preis p. Fl. M. 3. In drei Verpackungen: (Postpaket, Porto extra.) Eine Fl. gen. mehr 3. Stellung. Generaldepot:
Apothek. Vertriebsd. bei Solingen 113.
Bestandteile: **Weglinbl. 7,5/250, Zinnis 20, Borax 10, Glycerin 20, Zinkpulv 10, Selenpulv 3, Glycerin 10.**

Ein starker Handwagen
Schmalstr. 10
zu verkaufen
höchstes Lager in allen Farben zu billigen Preisen
Otto Stiebritz
Gottwardstr. 9.
Aufarbeiten u. Farben getragener Böhr.
Neuerwerbliche Reklame-Büro und Verlag von E. Schöner, in Braunsdorf.

Zöpfe
zu verkaufen

Schäfer's Röst-Kaffee's.

Tivoli-Theater. Sommer-Bühne.
Dienstag den 4. Juni 1907
Mit

Bergnügen.
Lokspiel in 4 Akten von G. v. Moser.
Zu Vorbereitung:

Tanzhusar.
(Nacht zu verwechseln mit Eulenspiegel.)

Ein Pferd
zu verkaufen **Wittenbergstr. Nr. 5.**

German. Fischhandlung
empfiehlt

 **Schellfisch, Cabelfisch, Schollen, Zander.**
Ferna:

feinste Kieler **Wücklinge, geräuch. Schellfisch, Flundern, Lachsgeringe, Bratgeringe, Sardinen, Fischkonserven, Zitronen, Datteln, Feigen.**
W. Kräbmer.

Freie Bereinigung
„Antialkoholia“.

Gesellschaft zur Verfügung alkoholfreier Getränke n. b. d. S.
Merseburg a. S.

Generalversammlung am Donnerstag den 6. d. M. im **„Natseller“** (Bereichszimmer).
Bitte willkommen. **Das Direktorium.**

Reichskrone.
Nur 1 Tag.
Freitag den 7. Juni 1907,
abends 8 Uhr,
bei günstiger Witterung im Garten,
Grosses Schlachten-Potpourri

von Berni.
Der deutsch-französische Krieg
1870/71.

Illustriert durch 80 Löffel Projektions-Schläden - Bilder von unjeren berühmten Schlachten-Malern.
Bietet in 50 Bildern:

Im Kampf gegen die Hereros und Witbois in Südwestafrika, aufgenommen von deutschen Offizieren. Mitglieder der Krieger- und Militär-Vereine erhalten Vorzugsarten.


Brennführer Adler.
Mittwoch Schlachtfest.

Hubold's Restauration.
Heute Schlachtfest.

Badel's Restauration.
Heute Schlachtfest.

Schlachte 1 Schwein
und verkaufe von Mittwoch früh 6 Uhr an Fleisch, Schmeer und fettes Fleisch
a Pfd. 60 Pf.
Gieckstraße 5 a.
Morgen

 **frische Wurst.**
Frau Emma Reichel, Oberbreitestr. 6.

 **Schlachtfest.**
F. Dahn.

Ein Schuljunge
zum Begeben gesucht.
Geistesfähigkeiten.

Weser **Witroten-Kinder** mit schwarzem Band zwischen Rücken und Weisheit verlorene gegangen. Abgeben **Entenplan 3.**

Correspondent.

Bezugspreis vierteljährlich: Bei Abholung von den Postanstalten 1.00 M., monatlich 35 Pf.; durch die Nachträger und die Post bezogen 1.20 M., durch den Postträger ins Haus 1.50 M., Einzelnummer 5 Pf.
Erscheint wöchentlich 6 mal vormittags halb 8 Uhr, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- u. Feiertagen, in den Wintermonaten am Tage vorher abends 8 Uhr.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
8seitiges illustriertes Sonntagsblatt mit 14 tägiger Modebeilage.
4seitige landwirtschaftliche u. Handelsbeilage mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für die erste Zeile oder deren Raum f. Stadt u. Kreis (Berührung 10 Pf., außerhalb 15 Pf. Reichs-Länder 20 Pf. Resten pro Seite 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. Anzeigen werden nur unterer Ortsklasse (sowie sämtlichen Anzeigenstellen) entgegengenommen.
Nachdruck unserer Originalberichte nur mit Quellenangabe gestattet.
Für unersetzte Einrückungen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 128.

Dienstag den 4. Juni 1907.

33. Jahrg.

Tuberculinum redivivum.

Der erfolgreichste Forscher auf bakteriologischem Gebiete ist unstreitig Dr. Koch, der Direktor des Reichs Gesundheitsamtes. Es gelang ihm namentlich, den Erreger der asiatischen Cholera und denjenigen der Tuberculose ausfindig zu machen und die Aussicht auf Schaffung spezifischer Mittel zur Heilung dieser beiden furchtbaren Krankheiten zu eröffnen. Bald darauf glaubte er sogar, ein aus Reinkulturen der Tubercelbazillen dargestelltes Spezificum gegen die Schwindbucht zustande gebracht zu haben, welches Tuberculin genannt und von der ärztlichen und Laienwelt mit einem wahren Enthusiasmus begrüßt wurde. Von Reichswegen wurde dem Dr. Koch eine Dotation in Höhe von 1 Million Mark zugesprochen, aus deren Annahme er jedoch verzichtete, da der hintere Bote sich gar zu bald und zu laut einstellte, indem sich die Nachrichten von ärztlicher Seite häuften, nach denen das Tuberculin vergeblich zur Anwendung gekommen sei und hier und da sogar eine Verschlimmerung herbeigeführt habe. Als nun gar Birchow nachwies, daß in der Lunge eines mit Tuberculin behandelten und bald darauf verstorbenen Patienten neue Krankheitskeime sich gebildet hatten, so schien das absprechende Urteil über dasfelbe einmühsamgestaltet und das Mittel sogar in den Verdacht der Gefährlichkeit gelangt zu sein.

Dr. Kochs bakteriologische Entdeckungen hatten das cellular pathologische System Birchows, welches alle Krankheiten auf die Erkrankung von Zellen, d. h. der kleinsten mikroskopisch erkennbaren und selbst einem Organismus bildenden Teile des Körpers zurückführt und bis dahin die ganze medizinische Wissenschaft beherrschte, fast erschüttert. Es war nur zu natürlich, daß der von der Unumstößlichkeit und generellen Gültigkeit seiner Lehre seit Degenien seitens überzeugte große Pathologie sich nicht so ohne weiteres gefangen gab, auf die Kochschen Neuerungen mit Mißtrauen blickte und, so lange es anging, die Möglichkeit betonte, daß die Bazillen nicht die Erreger, sondern nur Begleiterscheinungen der betreffenden Krankheitsformen seien, — und daß er auch jeder Tatsache eine hohe Bedeutung beimah, die ihm geeignet zu sein schien, Zweifel in die Heilkraft und Ungefährlichkeit des Tuberculins zu legen.

Die besonderen Vertreter Birchows unter den Ärzten, deren Zahl bekanntlich außerordentlich groß ist, folgten ihm jedoch nicht in Bezug auf die Anweisung der fränkischen Rolle der Bazillen, aber sie behaupteten, daß es diesen genauen Beobachter über

interessanten Debatte über den Wert des Tuberculins für die Behandlung der Tuberculose. Man erfuhr dabei, daß so zahlreiche Heilerfolge vorliegen, die mit dem alten Kochschen Tuberculin „oder ähnlichen Präparaten“ erzielt worden sind, daß man an der Wirksamkeit dieser spezifischen Behandlungsweise nicht mehr zweifeln kann. Heroergeheben wurde, daß es bei der Einleitung einer Tuberculinur gar nicht so sehr auf die Wahl des Tuberculinpräparates, als vielmehr auf die richtige Auswahl der Patienten, vor allem aber auf die den Verhältnissen des Einzelfalles angepaßte sorgfältige Methode der Anwendung ankomme. Mit Recht wurde auch betont, daß, wenn das Mittel in manchen Fällen wirkungslos bleibe, dies nicht das geringste gegen seinen Wert beweise, und daß seine Wirkung bedeutend gesteigert werden könne durch die Verbindung mit einer nach allgemein hygienischen Grundfögen geleiteten Gehirnhäutenbehandlung. Von besonderer Wichtigkeit ist die Feststellung, daß mit dem Tuberculin auch in vorgeschrittenen Fällen glänzende Erfolge erzielt worden sind.

Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß die übrigen Ärzte nimmermehr aufhören werden, noch länger latentlos auf die Feststellung des schon seit Jahren in Aussicht gestellten, bereits vielfach beobachteten neuen Behring'schen Heilserums zu warten, sondern ebenfalls das wieder zur Anerkennung gelangte alte Kochsche Spezificum zur Anwendung bringen werden.

Das Resultat der bayrischen Landtagswahlen.

Nach den bisher vorliegenden Meldungen wird der neue bayerische Landtag folgende Zusammensetzung zeigen: Zentrum 99 (bisher 102), Liberale 25 (bisher 23), Freie Vereinigung 19 (bisher 20), Sozialdemokraten 20 (bisher 12). Danach hat das Zentrum eine kleine Einbuße erlitten, die Liberale zeigen eine geringe Zunahme, die konservative Freie Vereinigung ist sich ungefähr gleich geblieben, und die Sozialdemokraten haben 8 Mandate mehr erhalten. Ganz genau läßt sich der Vergleich nicht durchföhren, da im vorigen Landtag in bezug auf zwei Wahlkreise eine Wahl überhaupt nicht zustande gekommen war. Die Zunahme der sozialdemokratischen Mandate bedeutet keinen besonderen Erfolg, wenn man erwägt, daß das neue Wahlgesetz nicht nur die Zahl der Wähler nach unten hin erweitert hat, sondern daß bei der gegen früher veränderten Einteilung der Wahlkreise besonders die großen Städte mehr Mandate erhalten haben.

In der Pfalz wurden insgesamt gewählt 13 Liberale, 5 Zentrumsmitglieder, 4 Sozialdemokraten. Von anderen interessanten Einzelresultaten sei erwähnt, daß in München 4 Liberale und 8 Sozialdemokraten gewählt sind, unter den ersten Dr. Günther und Dr. Dübbe, unter den letzteren v. Wolmar. München Land wählt Zentrum. Nach dem alten Wahlgesetz waren unter 9 Abgeordneten von München Land und Stadt 5 Zentrumsmitglieder und 4 Sozialdemokraten gewählt worden. In Nürnberg, das 6 Mandate zu vergeben hatte, erhielten die Sozialdemokraten 5, während im zweiten Wahlkreis der Liberale Hübner durchkam. In Erlangen wurde der Sozialdemokrat v. Haller gewählt. Da er auch in Nürnberg durchgedrungen ist und er in Erlangen annimmt, so muß in Nürnberg eine Erstwahl stattfinden. In Fürth sind 2 Sozialdemokraten, darunter Segig, gewählt worden. In Hof siegte Dr. Müller (Münchener lib.), in Bayreuth Caspellmann (lib.). In Naila ist tatsächlich der liberale katholische Pfarrer Grandinger mit großer Mehrheit gewählt worden. Das Bekanntwerden dieses Resultats wurde mit großem Jubel begrüßt. Es wurde ein Fackelaug arrangiert. Musik spielte. Pfarrer Grandinger hielt eine Ansprache und begeisterte die Menge trotz des Vorwurfs, er habe das Priesterkleid besetzt und die Religion verraten. Er wies darauf hin daß trotz der Predigten seiner Amtsbrüder gegen

ihn das Volk ihn gewählt habe. In Bamberg-Land, wo bekanntlich den offiziellen Zentrumskandidaten, Freiherr v. Malten und Saffar, aus Zentrumstreifen heraus andere Kandidaten gegenübergestellt worden waren, legten Malten und Saffar.

Im allgemeinen sind die bekannten Parteiführer wiedergewählt worden, abgesehen von dem Liberalen Dr. Geiger, der in Erlangen gegen den Sozialdemokraten unterlag.

Bemerkenswert sei noch, daß es bei dem neuen Wahlsystem in gewöhnlichen Sinne des Wortes nicht gibt. Gewählt ist, wer mit wenigstens 30 Prozent aller abgegebenen gültigen Stimmen der höchstbestimmte Kandidat ist. Hat keiner der Kandidaten 30 Prozent der Stimmen erhalten, so findet ein zweiter Wahlgang statt, bei dem dann derjenige gewählt ist, der die meisten Stimmen auf sich vereinigt, unbenutzt darum, einen wie großen Prozentsatz von Stimmen er erhalten hat. In diesem zweiten Wahlgang können wieder sämtliche Bewerber aus der Hauptwahl teilnehmen, ja selbst ganz neu aufgestellte Kandidaten.

Aus Rußland.

Immermehr gewinnt es den Anschein, daß auch die Tage der zweiten Reichsduma bald gezählt sind. Wie der „Reich. West. Zig.“ aus Petersburg gemeldet wird, fand nach Schluß der Donnerstagssitzung der Reichsduma eine Beratung höherer Würdenträger statt. Die Lage wird als sehr kritisch angesehen. Es wurde angedeutet, sofort in allen größeren Provinzialstädten in Erwartung großer Ereignisse Truppen zu konzentrieren. Es wird vermutet, daß die Auflösung der Duma bevorsteht. Massenretiraden wurden vorgenommen. In der Donnerstagssitzung war bekanntlich vom Parlament ein Tadelvotum gegen die Regierung angenommen worden, weil die Erklärungen der Regierungsoberreiter über die Rigener Forderungen die Dumaerbitterung einfach vor den Kopf gestoßen hatten. Die russische Regierung kann es aber nicht vertragen, wenn das Parlament nicht alles billigt, was zur Unterdrückung des Terrorismus gefordert, und wären es auch die ungerechtesten, dem Gesetz hochsprachenhaften Maßnahmen. Der Konflikt ist also wieder einmal da und dürfte sich durch die letzten Beratungen der Duma noch verschärfen. Am Freitag trat das Parlament in die Beratung ein über das Gesetz betreffend die Verfolgung der Verherrlichungen von Verbrechen, das am 6. Januar 1907 veröffentlicht worden ist. Die mit der Prüfung des Gesetzes beauftragte Kommission sprach sich gegen das Gesetz aus, da es juristisch Präzision entbehre. Die Debatte wurde auf Montag vertagt und die Sitzung um 6 Uhr abends aufgehoben. Später fand noch eine zweite Sitzung statt, für die jedoch nur Dinge von geringerer Bedeutung zur Beratung standen.

Zur Frage der Immunität der Duma-Mitglieder wird der „Russ. Korresp.“ aus Petersburg geschrieben: Der bekannte Priester Grigory Petrov hat seine Haft überstanden, die er für seine literarische Tätigkeit im Kloster verbüßen mußte. Er kehrte nach Petersburg zurück und will hier seinen Platz in der Reichsduma als Volksoberreiter wieder einnehmen. Die geistliche Behörde, die sich im guten Einvernehmen mit der Regierung und der Polizei lebt, ist nun darauf bedacht gewesen, ihn in der Duma unerschütterlich zu machen. Man verfuhr dabei sehr schlau. Unter den Dumamitgliedern befinden sich, außer Grigory Petrov, noch vier Priester, die zu den katechetischen beziehungsweise Trubovitschen (Arbeitspartei) gehören. Sie hatten manchmal Gelegenheit, in der Duma das Wort zu ergreifen, um die Prinzipien ihrer Parteien vom christlichen Standpunkte aus zu verteidigen, was namentlich auf die bäuerlichen Deputierten stark wirkte und natürlich sehr unangenehm für die Regierung war. Nun lud der Petersburger Metropolit Antonius die „Katholiken“ geistlichen Dumamitglieder am 27. Mai zu sich, und verkündete ihnen einen Ufa des

